

Im Wandel der Zeit

Heute: ... Die Bevölkerungsentwicklung unserer Gemeindedörfer seit Beginn der Neuzeit.

Heutzutage ist es für uns sehr einfach die aktuellen Einwohnerzahlen aufzurufen und sie nach Ortschaft, Geschlecht, Alterskategorie usw. einzuordnen und diese dann statistisch auszuwerten.

Dem war aber nicht immer so!

Je weiter wir uns in die vergangenen Jahrhunderte zurückversetzen, umso spärlicher finden wir konkrete Datensätze, mit denen wir arbeiten können.

Erst mit Beginn der Neuzeit, also so gegen Ende des 15. Jh., gibt es erste schriftliche Quellen zu administrativen Aufstellungen, Listen, Tabellenregistern, Steuersätzen.

Eine der wenigen Veröffentlichungen, welche mir bekannt sind, ist das Werk von Jacques Grob, Pfarrer in Bivingen, aus dem Jahr 1921.

Sie trägt den Titel: *Dénombrement des Feux du Duché de Luxembourg et du Comté de Chiny, dressé pour la levée de l'aide de 1473.*

Uns interessieren hier die Berechnungstabellen, die Register, welche den « *taux de l'aide* » für die einzelnen Städte, Herrschaften und Propsteien ergeben und welche vom Herzog von Burgund bewilligt wurden¹. Dieses älteste noch erhaltene Feuerstättenverzeichnis², gibt uns einen Eindruck, wie groß oder wie klein ein Dorf war – und wie viele Familien hier lebten.

So finden wir in diesem Dokument die Ortschaft *Bieuren* – vom Autor ins damalige Französische übersetzt, ergibt dies *Biver lez Wecker*.

Die Zahl der Haushalte wird hier mit 18 angegeben – also bezogen auf das Jahr 1473.

Brouch (Brouch-sous-Biver), zählte damals 5 Haushalte, Budewiller (Boudler) nur 3 Feuerstätten. Hachelstorff

(Hagelsdorf), kam damals auf 9 Familien – Weydig und Breinert waren nicht bewohnt.

Schwierig wird es bei Wecker, weil deren Einwohner zur Stadt Grevenmacher hinzugezählt wurden.

Im Staatsarchiv können weitere Verzeichnisse aus den Jahren 1541 bis 1659 eingesehen werden (Mikrofilm), wobei die beiden von 1611 und 1656 aufschlussreichsten sind:

So zählte man in Biver, 8 Jahre nach dem Ende des 30-jährigen Krieges³, nur noch 13 Haushalte – gegenüber den 23 aus dem Jahr 1635.

Boudler und Brouch waren unbewohnt und gänzlich zerstört.

Was nun bei dieser Erhebung hinzukommt, ist die namentliche Auflistung der einzelnen Wohnstättenbesitzer, sowie deren Beruf. Leider gibt es keine Angaben zu den Ehefrauen bzw. zu den Kindern.

Immerhin konnten vereinzelt Einwohner wie z.B.

Olingers Steffen, von Beruf Bauer, dem Haus « *O'lesch* » (das heutige Haus *Lemmer*) zugeordnet werden. *Francken Peter*, ebenfalls Bauer, gab dem späteren *Schweitzer*-Haus, den Namen « *a Francken* ». Zur steuerlichen Zwecke, wurde ebenso der ganze Eigenbesitz erfasst.

So erfahren wir, dass der hier genannte *Olingers Steffen* ein Haus mit Dependenzien besitzt, ferner 5 Morgen Land, 2 Pferde und 3 Kühe.

Daneben gab es aber auch noch die als « arme Bettelwitwe » eingetragene *Marguerite Hilgerts*, sowie die beiden Hirten *Martin* und *Stoffel*, wo natürlich keine Abgaben fällig waren.

(Quellen: Notizen von Georges HURT; Das Feuerstättenverzeichnis des Jahres 1656, veröffentlicht im »Lëtzebuurger Bauere-Kalenner" Autor: Edouard OSTER)

Die nächste, etwas «modernere» Haushaltsübersicht, der wir uns nun widmen werden, ist diejenige aus dem Jahr 1766.

Unter der österreichischen Herrschaft von Kaiserin Maria-Theresia wurde das Herzogtum Luxemburg – vor etwas mehr als 250 Jahren, erstmals einer Volkszählung unterzogen.

Zu einer ganzen Reihe von Reformen zählte auch die im März 1766 erlassene Verordnung, dass alle Untertanen – Adel und Klerus inklusive – Grundbesitz und Einkünfte zu deklarieren hatten, um so eine gerechtere Verteilung der Steuerlast und eine Vermehrung der Staatseinnahmen zu erreichen. Eine Auflistung, die als *Maria-Theresia-Kataster* bekannt wurde, und im Zuge derer am 26. Juli 1766 auch die Anordnung einer ersten Volkszählung im Herzogtum Luxemburg erfolgte.

Die einzelnen Ortschaften der Gemeinde Biwer lagen im «Dekanat» (Doyenné) Mersch.

Die Tabellenlisten enthalten die genaue Häuserzahl, die Namen/Vornamen der männlichen Bewohner welche zum Zeitpunkt der Zählung das 16. Lebensjahr erreicht hatten, sowie deren Beruf.

Was die Ehefrauen betrifft, so wurden diese nicht unter dem Mädchennamen registriert, sondern unter dem Namen ihres Gatten. So kann uns lediglich der Vorname einen möglichen, eher wagen Hinweis zu eben dieser Person geben.

Dies betrifft die 4te Kolonne, wo auch noch andere weibliche Personen ab 14 Jahren, eingetragen wurden. Zwei weitere Tabellenreihen betreffen die männlichen Familienmitglieder unter 16, sowie die Mädchen unter 14 Jahren.

Hier die Zahlen zu den einzelnen Ortschaften :

Biwer: 33 Haushalte, 124 männliche Bew., 133 Frauen und Mädchen – insgesamt also 257 Einw.

Brouch: 9 Haushalte, 41 männliche Bew., 32 Frauen und Mädchen – insgesamt also 73 Einw.

Boudler mit Weydig: 9 Haushalte, 54 männliche Bew., 47 Frauen und Mädchen – insgesamt also 101 Einw.

Breinert war noch nicht bewohnt.

Wecker, Pfarrei Betzdorf: 12 Haushalte, 35 männliche Bew., 47 Frauen und Mädchen – insgesamt also 92 Einw.

Hagelsdorf, Pfarrei Betzdorf: 7 Haushalte, 46 männliche Bew., 31 Frauen und Mädchen – insgesamt also 77 Einw.

Insgesamt gab es also 513 Einwohner, verteilt auf 63 Haushalte (Durchschnitt 8,14 Pe. pro Hh.).

Was die Berufe betrifft, so ergibt dies für die Ortschaft Biwer folgendes Bild: 1 Pfarrer, 1 Kaplan, 1 Prälat⁴, 17 Pflüger (alte Bezeichnung für Bauer, Landwirt), 2 Knechte sowie 15 Arbeiter und Tagelöhner. Des Weiteren gab es hier 4 Leineweber, 2 Müller, 1 Schmied, 1 Schuster, 1 Schreiner sowie 2 Viehhirten.

9 Jahre später, also im Jahr 1777, erschienen in Atlasform, die sogenannten *Ferraris-Karten*, benannt nach *Joseph-Johann Franz Graf von Ferraris*.

Bekanntlich ließ die Kaiserin Maria-Theresia i.J. 1766 ein amtliches Verzeichnis aller Grundstücke erstellen. Der Nachteil dieses Katasters und deren Zahlenmaterial war, dass keine Überprüfungsmöglichkeiten durch grafische Nachweise bestanden.

Durch diese Karten konnten die entsprechenden Angaben leichter überprüft werden.

Sie geben uns einen einmaligen Blick in die damalige Dorfstruktur.

Was das 18te Jahrhundert betrifft, so haben wir leider nur eine sehr ungenaue Vorstellung über die Bevölkerung, was die einzelnen Dörfer der Gemeinde angeht. So sind die Kirchenbücher der ehemaligen Pfarrei Biwer von 1738-1776 nicht mehr aufzufinden. Erst mit Beginn des Jahres 1779 können wir diese wieder online einsehen. Sie umfassen die Taufen, Heiraten und Sterbefälle bis zum Jahr 1797 also bis zum «Übergang» in den Zivilstand.

Zum Glück sind uns die Kirchenbücher der ehemaligen Pfarrei Betzdorf mit Wecker und Hagelsdorf integral erhalten geblieben. Sie gehen sogar auf das Jahr 1682 zurück – so dass sich die Familienrekonstruktionen für diese beiden Dörfer einfacher gestalten.

Mit der Entstehung des sogenannten UrKatasters in den 1820 Jahren, können wir uns einen Einblick in die damaligen Besitzverhältnisse verschaffen. Aus Platzgründen, muss ich in einer späteren Nummer des Buert



Links unten erkennen wir die alte, i.J. 1883 verbrannte, « Budlermillen »

hierauf zurückkommen.

Machen wir nun einen weiteren « Sprung » ins Jahr 1843, wo eine weitere Volkszählung uns Aufschluss über die Entwicklung der einzelnen Dörfer gibt.

So finden wir in Biwer 60 Haushalte – Breinert, welches erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts bewohnt war, zählte nun 9 Familien.

In Boudler, wurden immerhin 16 verschiedene Wohnstätten registriert – in Brouch 8. Lediglich 3 Familien lebten in Weydig.

In Hagelsdorf gab es 7 Haushalte – in Wecker lebten damals nur 18 Familien, was zunächst überraschen mag. Doch muss man ja bedenken, dass Wecker-Gare noch nicht existierte. Erst durch die neu entstandenen Eisenbahnstrecke, sowie mit der Inbetriebnahme der Duchscher-Fabrik wurde dieser Ortsteil in den letzten Dekaden des ausgehenden 19. Jh. « geboren » .

Erwähnen möchte ich noch die Volkszählung von 1895. Die große Auswanderungswelle der letzten Jahrzehnts. des 19. Jh. hatte Mitte der 90-er ihren Zenit überschritten.

Wir können von mindestens 200 Gemeindegewohnen/innen ausgehen, welche aus wirtschaftlichen Gründen ihre Dörfer hinter sich ließen, um von einem besseren Leben in der neuen Heimat zu träumen. Hauptziele waren dabei die Vereinigten Staaten von Amerika; einzelne zogen jedoch auch Argentinien oder Brasilien vor.

Der Bevölkerungswachstum ging jedoch weiter und ergibt für das Jahr 1895 folgendes Bild :

- Biwer: 90 (+30)
- Wecker: 29 (+11) ; Wecker-Gare: 16 (+16)
- Hagelsdorf: 7 (-)
- Boudler: 12 (-4) ; Boudlerbach: 5

(+5 – inf. der Entstehung der Landstraße nach Diekirch)

- Brouch: 12 (+4)
- Breinert: 9 (-) ; Breinerterknupp: 3 (+3)
- Weydig: 5 (+2)

Anzahl der Haushalte – in Klammern die Differenz zu 1843.

Die Gesamteinwohnerzahl belief sich auf 1.201 Personen – die durchschnittliche Haushaltsgröße bezogen auf 1895 betrug 6, 67 Personen.

Ich hoffe wie immer, dass ich mich « in der Kürze » irgendwie verständlich ausgedrückt habe, und dass dieser Beitrag Ihr Interesse gefunden hat. So verbleibe ich bis zum nächsten Buet, und freue mich über Ihre Fragen, Kommentare und Anregungen auf johsmi4@pt.lu.

John Schmit

-
- 1) 1443, eroberte Philipp der Gute, Herzog von Burgund, die Stadt Luxemburg. Das Herzogtum Luxemburg gelangte unter niederländische Herrschaft. Dies war der Beginn von vier Jahrhunderten Fremdherrschaft.
 - 2) Was über Jahrhunderte als Feuerstätte bezeichnet wurde, ist in etwa unser « heutiger » Haushalt. In den sogenannten Feuerstättenverzeichnissen, wurden die einzelnen Behausungen, wie einfache Hütten, Häuser, Höfe, außerhalb der Kloster- und Burgenmauern erfasst, welche innerhalb einer Siedlung als festen Wohnsitz dienten und wo regelmäßig ein Feuer brannte.
 - 3) Der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 war ein Konflikt um die Hegemonie im Heiligen Römischen Reich und in Europa, der als Religionskrieg begann.
 - 4) Inhaber der Kirchengewalt (z. B. Bischof, Abt), eines hohen [Ehren]amtes der römischen Kurie oder Träger eines vom Papst verliehenen Ehrentitels © Wikipedia